

**www.e-rara.ch**

**Richard Pocockes Der Rechten Doctors und der Königl. Grosbrit. Gesellsch. der Wissensch. wie auch der Gesellsch. der Alterthümerforscher zu Londen Mitgliedes. Beschreibung des Morgenlandes und ...**

**Pococke, Richard**

**Erlangen, 1754-1755**

**Zentralbibliothek Zürich**

Shelf Mark: NR 1538: a-c | G

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-55012>

Das fünfte Hauptstück. Von der Jnsel Tenedos.

---

**www.e-rara.ch**

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

---

**Nutzungsbedingungen** Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

**Terms of Use** This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

**Conditions d'utilisation** Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

**Condizioni di utilizzo** Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

## Das fünfte Hauptstück

## Von der Insel Tenedos.

S. 24.

**Tenedos.** Nachdem ich zu Constantinopel gewesen war, begab ich mich von den Dardanellen nach Tenedos. Diese Insel ward von den Alten Calydna genennet, und südwärts derselben sind zwei Inseln, welche heutigestages eben so geheissen werden. Sie ward auch Leucophrys genennet. Die Alten hielten sie für fünf Meilen von dem festen Lande entfernt; allein anho rechnet man sie für neun und dreißig Meilen von Imbrus, zwanzig von dem Capo Jenichahere, oder Sigeum, und neunzig Meilen von Mytilene. Sie ist fünf Meilen lang, und vier Meilen breit. Die Alten rechnen ihren Umfang für elf und eine Viertel Meile. Die Stadt dieser Insel ward unter die Aeolischen Städte gezählet, und soll zwei Hafen gehabt haben. Den heutigen Hafen halte ich für den einen derselben, und der andere ist westwärts dem Kasteel nahe an der Stadt, und den Nordwinden ausgesetzt. Die Griechische Flotte, die gegen Troja segelte, lag hieselbst: allein man hielt den Hafen damahls für schlecht. Die Schiffstraße nach dem festen Lande zu soll sehr sicher seyn. Es war ein Tempel des Smintheanischen Apollo an der Brustwehre vor dem Kasteel, woselbst noch iho Trümmer von weissen marmornen höhlgestreiften Pfeilern, die etwa zwei und einen halben Fuß im Durchmesser haben, zu sehen sind. Die einzige Stadt auf der Insel lieget gegen die nordöstliche Ecke derselben. Es wohnen darinn zwei hundert Griechische, und dreihundert Türkische Familien. Die Griechen haben eine Kirche, und drei arme Klöster in der Stadt, und stehen unter dem Bischofe von Mytilene. Das Kasteel ist ein großes hohes Gebäude, auf einem kleinen felsigten Vorgebirge, zwischen den zwei Hafen, und hat nach dem Lande zu eine große Brustwehre. Es ist sehr wahrscheinlich, daß dieses Kasteel, oder ein Theil desselben, Ueberbleibsel des grossen Kornhauses sind, welches die Justini bauen ließen, um das Korn aufzuschütten, welches aus Egypten gebracht ward, wenn etwa die Schiffe, die nach Constantinopel segelten, durch widrige Winde, aufgehalten wurden. Das Land um die Stadt ist felsigt, und unbebauet: denn die Türken erlauben nicht, daß dieses Stück Landes bebauet werde; doch ist an der Nordseite ein kleines Feld, das sehr gut angeleget ist. Diese Insel stehet unter dem Captain, und unterhält nur die Janitscharen auf dem Kasteel.



te. Die vornehmste Ausfuhr bestehet in gutem Weine und Branteweine. Ich hielt mich auf dieser Insel eine sehr kurze Zeit auf, und begab mich in ein Englisches Schiff, welches vor Anker lag.

Das sechste Hauptstück

Von der Insel Lemnos.

§. 25.

Wir segelten von Tenedos nach Lemnos, kamen südwärts vor Imbrus Imbrus. vorbei, welches dreißig Meilen von Tenedos südwestwärts dem Vorgebirge lieget, das an der Einfarth der Dardanellen ist. Diese Insel war dem Merkur gewidmet, und hatte fünf bis sechs Dörfer, deren zwei Kastele haben. Auf der Südseite der Insel sind Silbergruben; das Metallerz aber erfordert so viel Silberglötte, daß die Unkosten nicht heraus kommen.

§. 26.

Die hohe Insel, Namens Samandraci, lieget Nordwestwärts der selben, und hieß zuerst Samos, hernach Samothracien oder Samos in Thracien, zum Unterschiede des Samos in Jonien. Wo ich nicht irre, lieget nur eine einzige Stadt oder Dorf auf dieser Insel. Sie war der Cybele geweiht, welche, wie man erzählt, eine Zeitlang daselbst gelehret hat. Jupiter soll hieselbst mit der Electra der Enkelin des Atlas drei Kinder gezeugt haben, nämlich den Dardanus, den Stifter des Troianischen Königreiches: den Jason, der den Corybas mit der Cybele zeugete, wovon ihre Priester Corybanten hießen; und die Harmonia, die Gemahlin des Cudamus. Auf diese Insel flohe der Perseus, nachdem er von den Römern geschlagen war.

§. 27.

Wir landeten an der Ostseite von Lemnos in einem Meerbusen an, welcher allerwärts, die Ostseite ausgenommen, wohl beschützet ward. Ohnweit demselben lagen zwei Flecken, nämlich Odopole und Calliope. Diese Insel wird von den Griechen Lemnos genennet; die Italiänischen Schiffer heißen sie Stralimene von der Griechischen Redensart Eis te Lemno, deren man sich bedienet, wenn man einen zu dieser Insel gehen heißet. Lemnos ward anfänglich von einem Thracischen Volke bewohnet, hernach von den Pelasgiensern, und darauf von den Atheniensern, bis es den Römern unterwürfig wurde. Ein grosser Theil der Insel ist hügelig, aber die Ebenen und Thäler sind fruchtbar,

E

geben